

Zum Tage

Kompromittierte Rüstungsbeschränkung

Dr. E. Daß die englische Regierung allein in diesem Jahre sieben Milliarden Mark für Rüstungen ausgeben will, ist in England wie eine sensationelle Enthüllung aufgenommen worden. Ursprünglich waren für die Durchführung des Rüstungsplanes fünf Milliarden Mark vorgesehen. Wie wir gestern, dem Bericht über das englische Rüstungsprogramm mitteilen konnten, hat die englische Regierung nun die Gesamtsumme auf zehn Milliarden Mark erhöht. Wenn davon allein in diesem Jahre sieben Milliarden ausgegeben werden sollen, dann liegt die Schlüsselstellung nahe, daß auch die neue Gesamtsumme von zehn Milliarden nicht bis zum Ablauf des Rüstungsplanes im Jahre 1942 ausreichen wird, den englischen Rüstungsbedarf zu finanzieren.

Dem Durchsichtigen englischer Maß es ja durchaus plausibel erschienen, daß England rüsten muß, aber seine Gedanken richteten sich in die Richtung seiner finanziellen Abgaben dafür, die er wie ein drohendes Gespenst auf sich zukommen sieht. Die englische Presse deutet schon die Möglichkeit einer abermächtigten Erhöhung der Einkommensteuer an. Die Rüstungsausgabe wird demnach offenbar als beunruhigend empfunden. Es wird deshalb der englischen Regierung nicht leicht fallen, die passende Erklärung hierfür zu finden, trotz der zwei Millionen Arbeitslosen auch noch erhöhte Steuern einnehmen zu müssen.

Wenn in dem Bericht gefaßt wird, daß England bereit ist, seinen abermächtigten Plan über eine Rüstungsbeschränkung zu verhandeln, dann könnte das wie eine Entschuldigung vor dem englischen Steuerzahler erscheinen, aber aber als eine Verhöhnung der Taxpayer. England könnte in Deutschland einen aufstrebenden Partner für eine Beschränkung der Rüstungen finden, wenn es sich bereit fände, auf die verfallenden Vorläufe des Führers für eine Begrenzung der Rüstungen einzugehen. Die er im Laufe der vergangenen Jahre gemacht hat. Daten denkt man jedoch kaum. Denn wie aus der französischen Presse ersichtlich ist, empfindet man in Frankreich größte Bewunderung über die militärische Verfassung des englischen Bundesgenossen.

Wichtig ist es der wahre Kern des englischen Rüstungsprogramms. Die englische Presse betont, wenn sie betonen, daß nun der Stief der drei großen Gefährdungen unanfechtbar daheim. Unter diesem Gefährdungsphänomen erscheint der englische Wille zur Rüstungsbeschränkung. Es ist zu erwarten, daß England durch sein Rüstungsprogramm ebenso wie für seine eigene Sicherheit sich auch für die Zukunft der Welt im allgemeinen und für andere Staaten der Erde, und damit für seinen Rüstungen einen bedrohlichen Charakter gibt, für den es sich kein Ende und wachsenden ist, wenn er nicht von den Demokraten mit größter Eile in Richtung gestellt wird. Das aber heißt, dem Geis der Mächten Gewalt antun.

Der Sturz Imreeds

Der Rücktritt der ungarischen Regierung Imreeds ist in erster Linie eine Folge demagogischer Scheinenergie, und bedeutet den vorläufigen Abschluß eines vor seinen Mitteln zurückbleibenden Kampfes unzureichender Kräfte hinter den Kulissen. Es ist unmissverständlich, daß ein Mann mit dem Namen Imreeds das Volk in seiner Mehrheit hinter sich wissen durfte. Aber eben an diesem Willen zur Reform des ungarischen Lebens an Punkt und Glieder ist Imreeds gescheitert. Nur in den Reichstagsreden hat sich das Bewußtsein eines Julius Gömbös erreicht, der der berufene Reformator des Landes zu sein schien, aber ebenfalls jener Ramarelli im Weg stand, der Kräfte und Geld der realen Staatsmänner müßig machte Bundesgenossen

Milliardenschatz unter ewigen Eis

Gletscher gibt das Laurergold frei

Neueste Forschungen haben ergeben, daß eine Tonne Laurergold etwa zehn Gramm Gold liefert, also doppelt so viel, als in den Minen Mexikos gewonnen wird. Außerdem enthalten die Erzgänge in den Tauern ebenfalls so viel Silber. Bei neuesten Abbau-Methoden können in den Tauern täglich vier bis fünf Kilogramm Gold gewonnen werden. Der Vorrat an Laurergold wird auf 80 Millionen Tonnen geschätzt.

In den Grotten des Naxosfeldes bei Bad Gastein am Radhausberg ist jetzt nach Jahrhunderten wieder goldhaltiges Erz entdeckt. Ein Mitarbeiter lag hier im sagenumwundenen Naxosfeld das europäische „Radhausfeld“. In dem Bergbau noch gemaltete Hindernisse auf, die die Gewinnung des reinen Goldes gerade hier sehr unübersichtlich ist. Doch die Natur selbst hat sich diesmal mit den Knappen verbündet, denn seit einigen Jahren soll der gemaltete Sonnenschildergletscher zurück und seine Eisfelder geben viele kostbare Erzgänge und untafel verarbeitete Stellen frei.

Große Goldvorkommen liegen am Schöber der Tauern verbergen. In 100 Kilogramm Gold schürzten die Knappen in den Jahren 1460 bis

Die alten Freunde marschieren mit ihm bis ans Ende

Rom, 16. Februar. Die hochpolitische „Informazione Diplomatica“ veröffentlicht heute eine Verlautbarung, in der es u. a. heißt: „Das Geschick, mit dem bei den sogenannten großen Demokratien das Problem der Anerkennung der Nichtanerkennung der Regierung Franco begleitet wird, wird in den verantwortlichen Kreisen Roms mit vollkommener Ruhe verfolgt. Daß die Franzosen und Engländer sich endlich entscheiden, den Sieger anzuerkennen, entspricht vollkommen der logischen Entwicklung der Dinge, aber die Art, wie sie vorgehen — von Nachmitteln bis zu Drohungen — beweist ihre gelistete Bemühtung und das vollkommene Unverständnis für die Psychologie des spanischen Volkes.“

Die verantwortlichen römischen Kreise kennen die Reaktionen der Politik Francos und die eiserne Notwendigkeit dieser Politik, da sie deren Entwicklung seit Beginn des spanischen Krieges verfolgen. Am 27. Juli 1936 antwortete Spanien auf den ersten Aufruf Francos (an diesem Tage geriet die faschistische italienische Freiwilliche), nachdem die Franzosen und Sowjetrußland die Republikaner

befehlert hatten. Am 18. November 1936 hat Spanien zusammen mit Deutschland die Regierung Franco als Regierung ganz Spaniens anerkannt. Die Franzosen und Engländer haben damals weiterhin 30 Monate lang wie üblich auf das verlorene Pferd gesetzt.

Wenn ein englischer Minister dieser Tage ein Loblied auf die Unabartigkeit unter den Köpfen anstimmt, so bedeutet dies doch, abgesehen von der Solidarität der Interessen zwischen Spanien und Italien und der natürlichen Verwandtschaft zwischen den beiden Ländern, nur allein auch dem lokalen Stolz und ritterlichen Volk zu leugnen, wenn man glaubt, daß die Kameradschaft der Schlachtfelder zu Bande und in der Duldung befehligen ist, so verständigen, ohne Spuren zu hinterlassen.

In der Ausfaltung wird dann festhalten, daß die italienischen Freiwilliche erst dann in ihre Heimat zurückkehren würden, wenn General Franco ihre Aufgaben für beendet erklärt. Es entspreche dem Stil des faschistischen Staates, heißt es zum Schluß, Geistes an Seite mit seinem Freund bis ans Ende zu marschieren, was auch immer eintreten möge.

Morde in Palästina . . .

während der Londoner Betriedungskonferenz

London, 16. Februar. Auf der am Donnerstag stattgefundenen englisch-arabischen Sitzung der Palästina-Konferenz wurde die von den Arabern aufgelegte Forderung auf Schaffung eines unabhängigen arabischen Staates in Palästina besprochen. Die beiderseitigen Delegierten befaßten sich hierbei mit Einzelheiten dieser Forderung.

Wie zu den Besprechungen zwischen der britischen und jüdischen Abordnung verlautet, haben die beiden Abordnungen u. a. die Schaffung eines jüdischen Staates in Palästina als jüdische Einwanderung nach Palästina ergebn. Man nimmt in London an, daß die Einwanderungsfrage des jüdischen Problems der Palästina-Konferenz wird, die die Araber die Einstellung jeglicher Einwanderung nach Palästina verlangten, während die Juden ein Abweichen von der gegenwärtigen Politik als unmöglich ansehen.

Während man in London in langwierigen Verhandlungen einen Weg zur Beilegung des Konfliktes und damit zur Befriedigung in Palästina zu finden suchte, wurden in Jerusalem die jüdischen Mordanschläge auf Araber, deren arabische Freischiestämper, denen man allein den Vorwurf machen kann, daß sie ihr Land vor einer weiteren verberischen jüdischen Annexion beizubehalten, schreckensvoll machten. So wurden in der Nacht zum Donnerstag in der Neuwaldeyer Altkolonie wiederum ein arabischer Araber von jüdischen Freischiestämper erschossen. Wie in allen diesen Fällen trübten auch hier die Täter unauflösbar. Das britische Militärtribunal in Jerusalem beurteilte am Donnerstag wieder drei arabische Freischiestämper zum Tode.

Madrid im Feuer

Francos Vorbereitungen beendet

Paris, 16. Februar. Der Madrider Sonderberichterstatter der Agentur Sana meldet am Donnerstagmorgen, daß die spanische Hauptstadt seit der letzten Nacht wieder unter einem äußerst heftigen Feuer der nationalen Artillerie liegt.

Nach Berichten aus Burgos sind die Vorbereitungen für die Umgruppierung der Franco

Die führende Qualitäts-Cigarette!

ATIKAH 57

Kampf gegen Zentralspanien beendet. Das Oberkommando hat sich General Franco wie im fatalistischen Festzug selbst vorbehalten. 18 Armeekorps, die zum Angriff eingeplant waren, sind am Donnerstag eingeteilt. Die 18. Armee unter General Queipo de Llano, die Mittelarmee unter General Salguero und die 19. Armee unter General Franco.

Die Pariser „Globe“ meldet, daß wiederum eine 30 monatige Frist in der spanischen Regierung und anderen Grenzorten festgenommen worden seien, die gesamtweise geraubtes Gold, Silber, Schmuck und sonstige Wertgegenstände mit sich führten. Darunter befindet sich auch ein gewisser Wagon, der sich als Sonderlieferung erweist, die „Daily Herald“ in London ausgab.

Die Nachrichtenagentur über die Tätigkeit des spanischen Spionagedienstes „Sim“ haben ergeben, daß dieser in den letzten Monaten in seiner Weise der G.W.I. nachdringt. So seien mindestens 2000 Wägen, darunter eine große Zahl Wägen, in den Gefängnissen zu Tode gemartert worden. An einer Zementfabrik seien über 1500 Personen lebendig in Zementblöcken verbrannt worden.

Ungarns neue Regierung

Carl Zeleki Ministerpräsident

Budapest, 16. Februar. Graf Carl Zeleki, der mit der Bildung der neuen ungarischen Regierung beauftragt wurde, hat sein Amtsbüro am Donnerstagmorgen in der Hauptstadt an dem belvedere Amt des Außen- und Unterrichtsministeriums mit dem früheren langjährigen Außenminister Homan, der bisher vor einem Jahr dieses Amt innehatte, besetzt. Die übrigen Regierungsposten sind unbesetzt.

Der neue Ministerpräsident erklärte anlässlich einer Sitzung in der Regierungskammer, die unbesetzte Zusammenkunft des Kabinetts dokumentiere am besten die Wichtigkeit der Politik Imreeds unversändert. Er wollte in außen wie in innenpolitischen Hinsicht festhalten. Die neue Regierung sollte die Juden- und Reformvorlage in unversänderter Form aufrecht.

10000 Jungen und Mädchen

„Pour le mérite“

Doch Karl Ritters letzte Festschöpfung „Pour le mérite“ von der HJ. begeistert aufgenommen wurde, bewiesen die hohen Beschlüsse der Jugendführer, in denen der Prim zur Vorbereitung gelangte. So wurden in den Monaten Januar bis Februar 1939 im Gebiet Mitteldeutsch 10000 Jugendlichen mit Karl Ritters letztem Prim durchgeführt, die insgesamt eine Teilnehmerzahl von 10000 aufwiesen.

Arbeitsgemeinschaft Jugend und Buch

Der Jugendführer des Deutschen Reichs, Paulus von Schirach, hat die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Jugend und Buch verfügt. Die Aufgabe dieser neuerrichteten Arbeitsgemeinschaft ist es, jenes Schrifttum zu pflegen und zu fördern, das der deutschen Jugend angeschlossen ist. Die Arbeitsgemeinschaft soll Jugend und Buch für ein wirtschaftliches Werkbündel um das Reichsministerium der deutschen Jugend“ durch. Mit der Leitung der Arbeitsgemeinschaft wurde Dr. Carl Zappert, der Chef des Reichs- und Organisationsamtes der Reichsjugendführung, beauftragt.

Wieder eine Bernd-Polek-Sendung

Am Dienstag, 21. Februar 1939 bis 10.45 Uhr, wird wieder einmal Bernd Polek, der bekannte Erzähler der Mitteldeutsch-SS, im Reichsfunkhaus zu hören sein, nachdem er am 1. Januar 1939 ein neues Aufgabengebiet in der Ostmark erhielt. Am Dienstag bringt er nun zusammen mit Helmut Watzmann wieder seine Stunde „Singt und Lacht mit uns“ mit seinen neuen Gedanken aber noch in bester Erinnerung ist.

kurier. Das Gold muß viele Malchen durchlaufen, ehe es sich von Silber, Zinn, Zink und Kupferlötl, Bleiglanz und Zinnblende befreit hat. Kleine Anlagen verlangen dieser Reinigungsarbeit. Doch wenn die Arbeit erst einmal im Großen aufgenommen ist, wenn erst die Abäder der Malchen ihr monatliches Blech haben, dann können zwei Menschenalter lang 1000 Knappen in den Tauern Gold häuteln, ehe der Vorrat erschöpft, der Milliardenreich gemacht.

Europa's ältestes Goldland wird damit wieder zum Goldgräberland. 500 Jahre vor Christi Geburt, als die ersten eisernen Handwerkzeuge auf Fundamenten in die Tauern kamen, kamen die ersten Zwerge, mit primitiven Werkzeugen die reichen Goldadern auszubauen. 350 Jahre später kamen die Römer, und unter Julius Cäsar trieben sie hier neuen Raubbau. Nach heute erinnert der „Bergbau“ über Naxos und Radhaus an diese Römerzeit.

Als die jungen Wälder die Welt Roms verdrängen, verlieren auch die Goldbergwerke der Tauern. Erst im Jahre 717 bringen wieder einmal die Zwerge ein billiges Schmeltzverfahren. 15. Jahrhundert erreichte der Bergbau seine Blütezeit. 15 Millionen Goldmark wurden damals gewonnen und ein Teil davon floß in die Taschen der reichen Augustiner Mönche. Fugger, der auch in den Tauern seine Schatzkammer hatte. Nach dem 30jährigen Krieg zerstreuten sich die Knappen, wie das einst von ihnen gestohlene Gold in alle Winde. Nur wenige Männer blieben in den Tälern der Tauern und hielten ein armseliges Leben. Zerfallene Häuser im Gebirge der Tauern, uralte Wägen an grauen Gemeindefestschülern erinnern an ihre Schicksal und an eine kurze, demagete Zeit.

waren. Heute, bei der Umgrüpfung Imreeds ging es nicht um die erst später getaufte „Reform“, die die Ministerpräsidenten, sondern um sein Reformwerk, das um jeden Preis durchzusetzen werden soll. Daß der Sturz Imreeds ernste Sorgen hinsichtlich der ungarischen Zukunft ermeden muß, kann freilich nicht bezweifelt werden. Dieser Weg einer reaktionären liberalen christlich-faschistischen und feudalen Güter kann dem Lande teuer zu stehen kommen. Freilich ist vor der Hand die Meinung noch so, daß Imreeds mit dem persönlichen Opfer seines Rücktritts die Verantwortung seiner Reformpolitik geteilt habe. So gesehen wäre gewißlich die beste Lösung die, daß Imreeds nach vollständiger Freilegung der Subgenüsse wieder auf seinen Platz zurücktreten würde. Es sind aber nicht nur die entwertung folgt, denn Kolombus hatte die neue Welt entdeckt, aus der ungenutzte Gold- und Silbererze nach Europa flossen. Dazu kamen die politischen Wirren der Gegenreform, so daß ein Bergwerk nach dem anderen dem Abbau aufgegeben mußte und in die einst reichen Täler der Tauern, die bis dahin nur den Segen des Goldes gefamnt hatten, Hölle brummt einzug. Die Bergwerke zerfielen, Wasser und Eis drangen in die leeren Stellen ein, und 1917 verfiel eine Gänge die Gebäude und Wohnungen der Gemeindefestschüler Radhausberg der letzten großen Goldbergförderung in den Tauern.

Dann aber wurde der Ertrag plötzlich geringer, der Sonnenschildergletscher kam und verzerpte die Erzgänge in den Stellen Barthauf, Naxos und Radhaus. Die Goldentwertung folgte, denn Kolombus hatte die neue Welt entdeckt, aus der ungenutzte Gold- und Silbererze nach Europa flossen. Dazu kamen die politischen Wirren der Gegenreform, so daß ein Bergwerk nach dem anderen dem Abbau aufgegeben mußte und in die einst reichen Täler der Tauern, die bis dahin nur den Segen des Goldes gefamnt hatten, Hölle brummt einzug. Die Bergwerke zerfielen, Wasser und Eis drangen in die leeren Stellen ein, und 1917 verfiel eine Gänge die Gebäude und Wohnungen der Gemeindefestschüler Radhausberg der letzten großen Goldbergförderung in den Tauern.

Nur der „Amhof-Unterbau“ blieb erhalten, aber nicht des Gewinnes wegen. Elf Bergleute und ein Angewandter haben diesen Stellen jahrelangtägliche Arbeit befehlen und ihn jährlich 20 Meter weiter nach oben abgebaut und hat auf seinem Wege sieben Stellen angeknüpft. Er bildet den Ausgangspunkt für den kommenden Abbau und als die Untertage zur Bereinigung des Goldabgers. Die Erzeblende und Eisenabfälle.

Wo die Gletscher beginnen, liegen die kostbarsten Gänge verborben. Der Abbau ist

Zwillinge lassen grüßen

Anlässlich der Wiedervereinigung der Ost- und des Sudetenlandes wurden von Zwillingen halbes Jahrtausend alte...

Ein Tip für alle hallischen Hausfrauen

Kartoffelsupp', Kartoffelsupp' - muß das sein?

Großmutter's Kochrezept nicht mehr zeitgemäß - Auf neuen Wegen geht die Liebe jetzt durch den Magen



Kartoffeln essen wir alle Tage. Wie man das macht, wissen wir...

reich zubereitet vorzuleck bekommen. Da werden viele Hausfrauen ein leichtes Gesicht machen...

merkt für die Schweinemäckerer der NSD, abfolen lassen. Über es gibt so viele Möglichkeiten, die Kartoffeln endlich abwechslungsreich zuzubereiten...

Meine Liebsteren Praxlein! Habe am Mittwoch, 8. Februar, Ihr großes Foto erhalten...

Ihre dankbare Veronika Bacher, Hallescher Str. 206 (alt. Schulstr. 20, D.).

Meine lieben braven Mädels! Frau Bacher, die Glückliche, die von Euch Mädels die so hübsche Geburtstagskarte erhielt...

freundschaftlich, damit es keinen Streit gibt. Aber heraus muß es, und einer muß ja schließlich die Courage aufbringen zu sagen, was zu sagen ist...

Wegen wir uns so heftig zur Wehr setzen, ist nicht die Tatsache, daß wir jeden Tag Kartoffeln essen...



Gestern abend haben wir kein Reichsdeutsches Land Kartoffelgericht gegessen. Landesbauernführer Lehmann hatte zahlreiche Preiskonkurrenzen...

Schon rätlich die Kartoffel sind, Und weiß wie Nabalster! Sie hüß' ich lieblich und geschmied, Und find' für Mann und Weib und Kind Ein recht's Magenplätzter.

3000 SA-Männer marschieren am 23. Februar in das Stadion ein

Zur Umbenennung der Mitteldeutschen Kampfbahn in Horst-Wessel-Kampfbahn wurde bereits in großen Umfassen die Veranstaltung...

Angeplant werden zehn Marschblöcke in einer Stärke von je 300 Mann im Großen Platanenpark in das Stadion des Stadions einmarschieren...

Dr. Ley kommt nach Halle

Wie das Gaupressamt mitteilt, wird im Zuge der Durchführung der Umordnung des Reichsorganisationsleiters...

Anerkennung des Führers

Der hallische Architekt Carl Franke hatte dem Führer zum Weibnachtsfest selbstgezeichnete Bilder von den Eltern des Führers...

Fasnacht ohne Polizeikunde

Der Polizeipräsident teilt mit: Nach Anhörung der Taggruppen des Galaktischen und Beherbergungsgewerbes wird für die Nacht vom 21. zum 22. Februar (Fasnacht) die Polizeikunde im Polizeigebiet Halle einzuführen...

Advertisement for 'Milde Sorte' Austria-Zigaretten. Includes text 'sie hält, was ihr Name verspricht - sie ist wirklich mild!' and 'Austria-Zigaretten ein Qualitätsbegriff'. Features an illustration of a man and a pack of cigarettes.

Kaffen des Deutschen Volkes

Nachdem Stadtmagistrat Professor Dr. Schnell am vergangenen Vortragabend einen Überblick über die Bauformen des norddeutschen Menschen gegeben hatte, setzte er am Donnerstag seine Vortragsreihe in der Volkshochschule über das deutsche Volk und seine Kaffen fort. Wieder an Hand eines umfangreichen und interessanten Lichtbildmaterials behandelte er die Typen der fälligen Rasse, wie sie hauptsächlich im Nordwesten unseres Vaterlandes angetroffen wird und am Körperbau die größte Ähnlichkeit mit den Typen der dinarischen Rasse zeigt, deren eine Reihe von Bildern des östlichen Topp, und ging dann auch auf die Merkmale der ostbaltischen Rasse ein, die früher vielfach mit der ostlichen Rasse gleichgesetzt wurde. Zum Schluß kam er noch auf die westliche Rasse zu sprechen, deren Typ ursprünglich nicht in Deutschland heimisch war. Der Vortragende wies am Schluß seiner zweistündigen Ausführungen noch einmal darauf hin, daß diese Rassen nicht etwa in einer kurzen Zeit in unser deutsches Blut aufgenommen wurden, sondern daß sie schon vorhanden waren, als das deutsche Volk seine Volkstammsgrenzen zog.

Personalnachrichten der Reichsbahn

Am Bericht der Reichsbahndirektion Halle fanden folgende Veränderungen durch Versetzungen statt: Reichsbahnrat D a d e r, Dezent der Reichsbahndirektion Halle (Saale), zur Reichsbahndirektion Berlin; Reichsbahnrat G r i n d i c h, von der Reichsbahndirektion Halle (Saale) zur Reichsbahndirektion Oden in Frankfurt (Oder); Reichsbahnrat Dr. R i z l u s, von der Reichsbahndirektion Oden als Dezent zur Reichsbahndirektion Halle (Saale); Reichsbahnrat Dr. S a u l e r, Vorstand des Reichsbahn-Vereinsamtes Ulmerleben, nach Berlin als Regierungsrat zum Reichswirtschaftsministerium; Reichsbahn-Betriebsrat G e r t e i zum Reichsbahn-Abschleppdienst Leipzig 1 zum Reichsbahn-Ausbehebungsamt Halle (Saale). In den Reichsbahndienst übernommen wurde W e l l e r Dr. T h o m a s als Reichsbahn-Massler bei der Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Halle in der Baukultur der Provinz

Provinzial-Konferator Professor Dr. Giesau sprach

Lichtbildvortrag des Provinzial-Konferators Professor Dr. Giesau in der Goldenen Kugel vor einem geladenen Gremium historisch und wissenschaftlich interessierter Zuhörer. Doch mehr eine Fülle von Wissenswerten über die Baukultur in der Provinz Sachsen wurde hier offenbar. Dabei war dieser Vortrag so allgemein verständlich gehalten, daß er es verdiente, vor einer größeren Hörerschaft gehalten zu werden. Jedenfalls verdienen die Ausführungen Professor Dr. Giesaus den ersten Beifall, den sie fanden.

Die Fachgruppe Bauwesen der Deutschen Gesellschaft für Bauelemente im Reich und Deutscher Reich hat zu gestern abend eingeladen. Gau- und Sachverwalter der Baugruppe Bauwesen des NSDAP, Regierungsbaumeister Dr. Giesau, hielt die Einführungsvorlesung, um dann Professor Dr. Giesau um des Vortrags zu bitten. Einleitend erklärte Prof. Dr. Giesau u. a., daß die Baukultur der Vergangenheit durchaus kein toter Stoff sei, wie wohl angenommen werde. Man müsse sich, wenn man glaubt, daß das Leben unserer großen Bauten etwa stille lände. Alles wandle sich und diesen Wandel seien auch die Bauten in unseren Städten unterworfen. Wenn wir die überlieferten Bauten erhalten wollten, so hätten wir ihnen gegenüber Verpflichtungen. Alle großen Bauten der Vergangenheit hätten sehr viele Veränderungen durchgemacht. Im Laufe der Jahrhunderte und Jahrhunderte hätten sie sich nicht nur vom Standpunkt der Benutzung geändert. Die Menschen hätten sich diese Bauten immer wieder aus ihren zeitverändernden Anschauungen heraus zurück gemacht. Es komme dabei aber darauf an, wie wir sie zurück machen. Bedingung sei, daß wir am Grundbestand eines Baues nichts ändern.

Professor Dr. Giesau betonte, daß gerade unter mitteldeutsches Gebiet wie kein anderes im Reich die meisten schönen Bauten aus der Vergangenheit blühen. Dabei weist die sächsische

Architektur einen Reichtum an Schmuckwert auf, der sonst nirgendwo bei uns zu finden ist. Ein Band von Lichtbildern erläuterte er dann die Restaurierung alter Bauten von wunderbarer Architektur besonders aus Wernigerode, Gertrode und Quedlinburg, wo Reichsbahnrat Dr. Giesau eine Stelle besonderer Wert für nationalsozialistische Feiern schaffe. Prof. Dr. Giesau betonte, daß unendliche Aufgaben noch durchzuführen seien, die uns die wenigen noch erhaltenen Bauten vergangener Zeit wieder zum Leben erwecken sollten.

Gallenex sprach in Dresden vor Mutschmann und Coerzer

Auf einem Kameradschaftsabend der Luftwaffe in Dresden am 15. Februar sprach in Anwesenheit des Reichsbahnhalters Mutschmann, des Generals Coerzer und zahlreicher Gäste aus Partei, Staat und Wirtschaft Professor Dr. Mutschmann über „Reichsbahn und deutsche Währungspolitik“.

Neuregelung für Militärarbeitskräfte

Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen darf die Militärarbeitskräfte nicht mehr während der aktiven Dienstzeit, sondern frühestens vom Zeitpunkt der Entlassung ab, möglich. Um die hieraus entstehenden Schäden zu vermeiden, hat das Oberkommando des Heeres bestimmt, daß Soldaten, die in der Zeit zwischen dem 1. Januar und dem allgemeinen Entlassungstermin ihre zivilisatorische Dienstzeit vollenden, im allgemeinen am Tage des Ablaufes der zivilisatorischen Dienstverpflichtung zu entlassen sind.

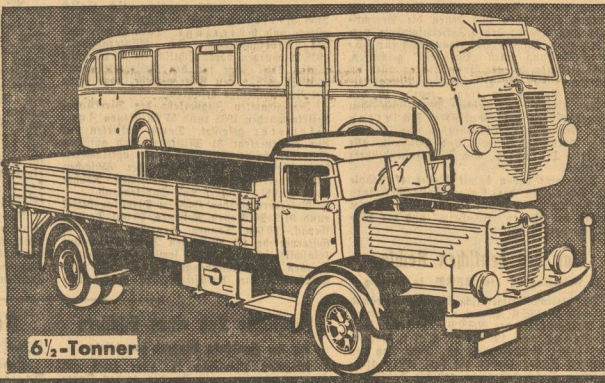
Kraftwagenfahrer verweigert jede Hilfe

Am der Unfallfahrt zur Reichsbahn bei Dömitz erregte sich ein eigenartiger Verkehrsunfall, der glücklicherweise noch glimpflich verlaufen ist. Auf der Fahrt hatte ein Kraftwagen mit Anhänger für einen Augenblick angehalten, da sich der Fahrer des Kraftwagens, der diese Straße zum erstenmal fuhr, erst über die Einfahrt zur Reichsbahnstation Klarheit verschaffen wollte. Sein Wagen und der Anhänger waren ordnungsmäßig beschriftet und hielten sofort auf der rechten Fahrgasse. Trotzdem fuhr ein aus Bitterfeld kommender Personenkraftwagen mit voller Kraft auf den Anhänger auf, so daß durch die Gewalt des Anpralles die Hinterräder des Anhängers abgebürstet wurden. Der Personenkraftwagen aber wurde fast völlig vertrimmert. Wie durch ein Wunder kamen die im Wagen Sitzenden mit leichten Verletzungen davon. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen der Gendarmerie ergaben, daß der Fahrer des Personenkraftwagens wahrscheinlich durch eine plötzliche einsetzende Regenböe an der Sicht gehindert worden ist. Unglaublich aber ist die folgende Tatsache: ein in dem Augenblick des Unfalls einsetzender Personenkraftwagen wurde angehalten und gab den Verletzten Hilfe angedeihen zu lassen. Der Fahrer dieses Wagens aber verweigerte jede Hilfeleistung, gab Gas und fuhr weiter, sichtlich er selbst nicht schuldig. Der Unfall ereignete sich am 14. Februar in der Nähe von Dömitz. Die Ermittlungen zur Feststellung des schuldigen Wagenführers sind im Gange.

Fahrzeuge leicht beschädigt. Donnerstag mittags gegen 11.30 Uhr riefen an der Gaf Reichsbahn-Kontingentsstelle zwei Personenkraftwagen zu kommen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Verletzen nicht verletzt.

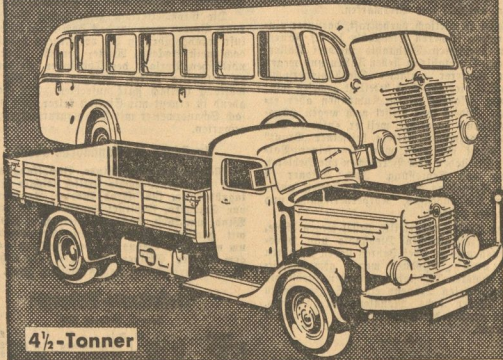
Ausgabe vom 17. Februar umfaßt 18 Seiten

BÜSSING NAG



6 1/2-Tonner

konzentriert alle Kräfte ihrer vier Werke



4 1/2-Tonner

auf 2 Haupttypen:

4 1/2-Tonner 100 PS Sechszylinder-Dieselmotor 6000 kg Fahrgestell-Tragfähigkeit	6 1/2-Tonner 135/145 PS Sechszylinder-Dieselmotor 8000 kg Fahrgestell-Tragfähigkeit
--	--

als Lastkraftwagen, als Kipper und als Trambus

Ludwig E. Wolter, Halle/Saale, Delitzscher Straße 41, Ruf 21436 u. 29274



Die falsche Zarin

Das Schicksal der Fürstin Tarakanowa / Ein Tatsachenbericht von Friedrich Elarth

1. Fortsetzung

In Frankreich fanden sich alle zusammen, die als Flüchtlinge über die Grenze gegangen waren. Ihr Haupt war Graf Oginski, ein Mann, der sich bei aller Schamlosigkeit, aber Romantizität einen Namen, nützlich rechnenden Kopf bemerkt hatte. Vielleicht war er der einzige, der Alines Zügelgewebe durchschaute. Willig ließ er sich vom Dilemma in Verlegen erziehen, der wieder einmal die lässig fällige Reize nicht pünktlich gefällig hatte; willig trieb er immer wieder bei seinen Landsleuten das Geld auf, das das Glücksspiel der „Fürstin von Madamir“ wieder kostbar machen sollte, und gläubig vernahm er die Kunde von der geheimnisvoll dunklen Ankunft der angelegenen Kuffin, die in verschleierte Andeutungen auf Zusammenhänge mit dem Haus Romanow hindeutete.

Er hatte seine eigenen Pläne, und da sie sich ebenfalls dornigend mit Anklagen und seiner Kaiserin Katharina II. beschäftigten, tat er alles, um Aline Franz, jetzt Alie Emmette, in ihrer Rolle als Abwärtung einer angesehenen russischen Familie zu beharren.

Ein Hofmarschall auf Feiersfüßen

Sie spielt sie großartig, mit viel Verstand, viel Witz, mit Charme und einem guten Schuß Feiertun, den das Paris des herabenden Königtums so liebt. Sie ist der Mittelpunkt aller Salons, täglich erwirbt sie neue Freunde, die ihr begeistert Herz, Hand und Vermögen antragen und beglückt sind, wenn sie nur vom letzten Vortag ihres Angebotes Gebrauch macht. Und als der Marquis de Warren merkt, daß er eigentlich ruiniert und ein armer Mann ist, da stirbt er nicht vor Gram. Denn immer noch denkt er die jene hübsche Stunde, da sie ihm als dem Ersten das romantische Geheimnis der Prinzessin in Zirkalfen anvertraute.

Wenn er auch bis auf den Tag noch nicht weiß, wo dies Zirkalfen eigentlich liegen soll!

Viele Monate dauerte das Abenteuer. Die beiden Intendanten haben Geld und Schätze gefehlet. Wie kamen sie aus. Schulden wurden gemacht, Schuldbücher blanko unterschrieben, Graf Oginski half ja doch wieder aus, wenn alle anderen die Taschen aufhüpften.

Die hat der Graf Oginski geholfen. Aber eines Tages lehrt er ein zweites Mal, ein drittes Mal, dann immer wieder. Die Verlegenheit wird größer, alle anderen Quellen sind erschöpft, die Gläubiger mahnen, bald werden sie ungeduldig. Die Gläubiger, auch die Polen, Oginskis Freunde, ziehen sich zurück. Keiner will mehr für das Glück Alines Märchen hören zu dürfen, mit dem Baron van Zores verhandeln, um ihm am Schluß der Besprechung eine Portefeuille in die Hand zu drücken.

Es ist genug, hat Oginski entschieden. Und da klopft er die Fügel flücht, während Aline nach zu lenken glaubt, bis es ihm reicht, sie binnen zwei Wochen zur Flucht zu zwingen. Sie ahnt nicht, warum sie Paris bei Nacht verlassen muß. Am den Gläubigern zu entgehen, meint sie, und Marquis van Zores, der

die Höhe der Schulden genau kennt, stimmt ihr gern zu.

Nur Graf Oginski könnte Auskunft geben, zu welchem Ziel diese Flucht führen soll...

Philipp Ferdinand führt zu Limburg-Stirum auf Oberstein gehört nicht zu den reichen Landesherren des 18. Jahrhunderts. Seine Einkünfte waren nicht übermäßig groß, viel konnte er sich — gemessen am Aufwand seiner fürstlichen und gräflichen Bettern — nicht leisten. Sein Land ernährte ein paar tauend Menschen, denen Philipp Ferdinand ein harmlos-gütiger Landesvater war, der seinem etwas zeitlich, solange man ihm die Steuern und Abgaben bewilligte, ohne die

Sie habe gerührt, seine unterdrückte Werbung in Gaben anzunehmen, Durchlaucht würden doch noch nichts einzuwenden haben...

Doch, doch — Durchlaucht war ganz und gar nicht einverstanden. Erstens hielt er viel auf ehrliche Abkunft von einem regierenden Hause, und gerade davon konnte der Herr Hofmarschall so gar nichts berichten. Zweitens konnte er den Grafen wirklich nicht entbehren, denn wer sollte ihn über die neueste Mode à la Re-Jalles unterrichten, wenn jener in Geheißeln schandigte — drittens war ihm bei der Kameradschaft, postlich verkürzten Beschreibung über Reize der Braut klar der Mund wärrig geworden.

Es ist uns erfreulicherweise gelungen, für unsere Leser einen der interessantesten Gegenwarts-Romane zu erwerben:

Rena wird Goldatenfrau

Es ist die Geschichte von der seltamen Wandlung eines flatterhaften und vergnügungssüchtigen jungen Mädchens zu einer tüchtigen Soldatenfrau. Die Verfasserin, Frau Thea von Hambrecht, schildert in farbenprächtiger Sprache den schillernden toten Glanz der sogenannten Gesellschaft und stellt in wohlwütendem Gegensatz dazu die straffe und charaktervolle Persönlichkeit des Oberleutnants Schwesge. Dieser Roman wird unsere Leserinnen ebenso wie unsere Leser stark fesseln.

Sonnabend, den 18. Februar beginnen wir mit der Veröffentlichung

auch ein regierender Fürst nicht auskommen kann.

Dieser bemerkenswert unauffällige Teilhaber des Heiligen Römischen Reiches, Deutsch-Nation hat natürlich einen Hofmarschall, einen Franzosen, wie es die Sitte an den Hofen damals forderte. Graf Roschert, der Balcour war sein langjähriger Name. Eben war er von Paris zurückgekommen, und er sich über die neuesten Schöpfungen der Mode und des guten Tonnes unterrichtet hatte. Und beglückt erzählte er seinem Fürsten von der unvergleichlich schönen Mademoiselle Alie Emmette, dem Stern der Pariser Salons. Sie habe, umfänglich — mein Gott, auch die schönste und begehrteste Frau kann einmal in Verlegenheit kommen — Paris elends verlassen müßen und sei in seiner Begleitung nach Frankfurt, der alten Mainstadt, gekommen.

Und er, Graf de Balcour, dürfe sich schmücken, die schönste Frau Europas als seine wertvolle Braut betrachten zu können.

Er könne also, entschied er, ein abschließendes Urteil erst abgeben, wenn er die Erwählte gesehen habe.

Graf Roschert eilte nach Frankfurt. Dort lag Alie mit Diner und Kutschern und den beiden „Intendanten“ im Hofhof. Sie konnten wieder einmal die Rechnung nicht bezahlen. Sie wurden ausgelöst und nach Oberstein geführt.

Am nächsten Tag — die Jungen wiesen darauf hin, es würde auch eine Nacht-Bewilligung — hatte Fürst Philipp Ferdinand beschlossen:

Er sei bereit, die beiden Hauptgläubiger der Mademoiselle, zwei Pariser Bankiers, zu beschreiben und sie überdies mit der höchsten Klasse seines Hausordens auszuzeichnen.

Er gebe seiner seine Zustimmung zur Berechnung der Mademoiselle. Allerdings könne er seinen lieben Hofmarschall nicht entbehren, der darum auf die Freuden des Ehelebens verzichten müsse. Er selbst, Philipp Ferdinand,

würde sich glücklich schätzen, Alie Emmette ganz an sich zu fesseln.

Nach diesem romantischen Urteilsspruch zog der Hofmarschall ein schiefes Gesicht, die Pariser Bankiers strahlten, teils vor Wonne, teils im Glanz ihrer Lebensfreude. Mademoiselle Alie erwiderte, was sie auf Kommando konnte, und Fürst Philipp Ferdinand kam sich als weiser Ritter, großzügiger Liebhaber und obenrein als toller Schmeichelei vor.

Dem eigenen Hofmarschall die Braut auszulassen! Und was für eine Braut...

Durchlaucht becheiden im Hintergrund

Auf sein Schicksal kehrte in Franken statt er sie geleitet. Dort vergah Alie bald dem Hofmarschall, den der Fürst wegen Missetates beledigung — er hatte, als er sich von seinem Schreden erholt hatte, allzu laut über den Brautraub geredet — für eine Weile eingesperrt hatte. Die Tage vergingen in einem ewigen Kampf. Jedem Wunsch erfüllte der fürstliche Liebhaber, jeder Wunsch er sich, und als Alie ernstlich das Verlangen äußerte, als Fürstin Limburg-Stirum der Welt das Bild einer wahrhaft glücklichen Ehefrau zu bieten, da beriet Philipp Ferdinand lange mit seinen Räten, wie solchen Wünsche wohl zu entsprechen sei. Versuchen waren alle feig-gründenden Ansichten über Ehenbürgigkeit, Herkunft aus regierenden Häusern, über die Gefahren der Mesalliance...

Vielleicht lag Alie gar nicht soviel an der Heirat. Einer Raune, der Eingebung eines Augenblicks mag der Wunsch entspringen sein. Als die Räte sich überließen zu solcher Schandung aller fürstlichen Ämnen die Hand zu bieten, da war sie nicht böse. Fröhlich ließ sie weiter in den Tag hinein, ritt mit ihren Kavaliern um die Wette, jagte, spielte, tanzte, liebte...

Und Philipp Ferdinand blieb weiter der getreue, verlässliche Hintergründler, der zum jezt becheiden im gutartigen Stand und von den beiden Intendanten zwar täglich angebetelt, aber sonst wenig beachtet wurde. Wenn auch sie ihm betrogen und seine vermeintlichen Rechte an Alie schmälerten, dann lachten die beiden Zeugniskinder den Alie aus, der sich die Freuden, die er mit anderen teilen mußte, schmerzlos Geld kosten ließ. Als er gar auf den Schwindel mit Alines angelegener Mutterchaft hereinfiel, seinem Bruder die Regierung abtreten und ihr nach Berlin zu folgen ver sprach, da wollten sie sich heimlich ausschließen vor Zornen.

Fortsetzung folgt

ROIBART KLINGEN
Gut versiert - gut gelant!
Ein kleiner Luxus, der viel Freude macht
ROIBART-LUXUS, die Klinge zu 22 Pf.

DAS HAUS gegenüber

KRIMINALROMAN VON WERNER E. HINTZ

Copyright © Horn-Berlin, Berlin 33 36

20. Fortsetzung und Schluß

„Es dauerte lange, bis ich zu einem Entschluß kam. Dann — hob ich die Kaffeebox auf — und ich meinen Sohn — an der Banknotenpresse — er brühte den Hebel herunter.“

Woglers Stimme verlagte. Kraftlos hobte er in dem Sessel, den Kopf in die mageren Hände gefügt.

Scharnagel neigte sich dicht zu ihm hinüber. „Und dann?“ — „Ich erschienen — mußte ihn wohl erschießen haben. Er — ließ den schweren Eisenhebel der Presse los — — der schlug empor — traf ihn — am Kopf.“

„Und so — — starb ihr Sohn?“

Woglers Kopf sank tief zwischen die Schultern. Wie ein Nadeln kam es aus seiner verdorrten Brust.

„Ob Sie es mir glauben — oder nicht, — so war es. So — — starb mein Junge — — mein Junge.“

„Doch, ich glaube Ihnen, Wogler. Niemand wird an Ihren Worten zweifeln.“ Scharnagel war um angemessen. Hinter den großen Gläsern seiner Brille ruhten seine steuren Augen mitläufig auf den gebrochenen Mann. „Sehen Sie, — ich bemerkte vorhin ja schon die Blutspuren da unten im Keller. Ich meinte mit Ihnen etwas Ähnliches zusammen, als ich den schweren Hebel der Presse sah. Aber — aus ihrem eigenen Munde wollte

ich oben hören, ob Sie ein Verbrecher sind oder nicht.“

„Ein Verbrecher — —“ Woglers bitteres Lachen tat weh. „Wenn Vaterliebe ein Verbrecher ist!“

„Nein, nein. — Sie trifft keine Schuld an alledem, das weiß ich jetzt. Und für das, was Sie aus verbitterter Vaterliebe taten, haben Sie schwer büßen müssen, Wogler — — sehr schwer.“

Der Alte blinnte von einem zum anderen. Leer und ausdruckslos waren seine rot unterlaufenen Augen. „Auch jetzt noch, als mein Sohn tot war, wollte ich verhindern, daß die Anklagen von meinen Verbrechen erlöszen. Mein Sohn — ein Pfäffler! Er hatte mit dem Tode gefügt. Jetzt ging das die Welt nichts mehr an. Mit diesen meinen Händen zerrie ich ihn aus dem Keller — durch den Garten — auf die Wiese hinaus — — — — —“

„Sie warfen den Toten in den Fluß —“ Wogler nickte kumm.

Sich still es jetzt für lange Minuten in dem Zimmer, bis schließlich Anshütz seine jugende Unruhe nicht länger mehr bändigen konnte.

„Und — — Corinna, du — —“

„Thomas Wogler ist mein Onkel, — Ich fand das selbst erst heraus, als du, Erwin,

die Einwohnerraten durchsuchtest, um vielleicht den Mörder meines Vaters zu entdecken. Damals fiel der erste Verdacht auf meinen Onkel. Damals erlief ich aus seinen Armen, daß er der einzige Bruder meiner verstorbenen Mutter war. Ich suchte ihn damals auf, gab mich ihm zu erkennen. Vielleicht hatte ich gehofft, herauszufinden, ob er wirklich der Bannnotwendigste war. Statt dessen erfuhr ich aus seinem Munde, daß sein eigener Sohn der Verbrecher war. — Mein, nicht gleich. Es dauerte ein paar Tage, bis mein Onkel zu mir Vertrauen gefügt hatte. Dann aber lagte er mit allem, und ich verurteilte, ihm zu helfen. Ich schickte auch den Brief, den du an Herrn Scharnagel schriebst, Erwin.“

„Allo doch, — du!“

„Ich konnte nicht anders, Erwin. Du mußt mir verzeihen, aber — ich mußte ihm helfen. Ich half ihm auch, nach John Birde verborger Fälscherwerkstatt zu suchen. Ich — — wurde gefangen nachmittags Zeuge davon, wie mein Onkel seinen toten Sohn fortjagte, — und auch ich hatte den furchtbaren Anseh, daß er seinen Sohn getötet hatte. Ich wußte auch nicht, daß er schon John Birde verborger entdeckt hatte — mein Onkel hatte mir das ver-schwiegen. So kam auch ich auf den Gedanken, daß John sich seine Werkstatt im Gontardischen Hause eingerichtet haben könnte, das ja nach dem Tod seiner Besitzerin leer gestanden hatte. Deshalb auch drang ich getrennt in das Haus gegenüber ein, um mich davon zu überzeugen, ob meine Vermutung auf Wahrheit beruhte.“

Anshütz hob den Kopf.

„Du warst im Gontardischen Hause, Corinna? Davon weiß ich ja nichts!“

Bogütigend griff sie nach seiner Hand. „Du selbst hast alles erzählt, Erwin. Viel ist es ja auch nicht mehr, was ich zu sagen habe. — Weßten aber traf ich auch mit Henning Gontard zusammen, der mir seine Hilfe versprach. Ihm erzählt ich, daß nachmittags die geflüchteten Banknoten und John Birde's Falsch, die ich am Morgen in meines Onkels Zimmer

gefunden hatte. Aber dann kamt du mit dem Herrn Kriminaldirektor — und mit hies nichts weiter über, als dir die belastenden Papiere zu übergeben und — zu schwigen!“

„Lange ließ Anshütz seine Augen an Corinna ruhen. Dann fragte er mit leiserem Vorwurf: — Warum hast du denn nicht zu mir so viel Vertrauen gehabt, Corinna?“

„Du gehörst doch zur Polizei, Erwin! Aber — wenn ich dich gefangen hätte, wie ich dich heute kennen gelernt habe, dann — hätte ich wohl doch Vertrauen zu dir gefügt.“

Scharnagel erhob sich jetzt etwas lärmend, aber doch gefügt wohl mit, damit er seine innere Bewegung besser verbergen konnte.

„Es wird nichts anderes übergeben sein, als die Behörden von den wahren Zusammenhängen des Falles Wogler in Kenntnis zu setzen. Aber damit wird das alles dann auch erledigt sein. Es ist nicht nötig, daß die neugierigen Menschen von diesen Dingen erfahren. Es gibt nur einmal Sachen, die sie nicht recht verstehen können.“

„Und damit war das letzte Wort über den Fall Wogler gesprochen.“

Wenig später verließen Henning, Corinna und Anshütz das Haus, während Scharnagel noch bei Wogler zurückblieb.

XII.

„Aus — — zu Ende. Alles zu Ende — —“ Henning Gontard lehnte am Gartenzaun seines Hauses und blinnte zum wolkenverhangenen Nachthimmel empor.

Nun war alles so ganz anders gekommen.

Das Schicksal hatte seinen Lebensweg ge-
freut. Vielleicht wäre es sein Glück gewesen. Aber ein anderer war ihm auworgekommen. Das Schicksal war vorübergegangen, das Glück — Corinna.

Dort drüben, irgendwo im Dunkel dieser Nacht, ging sie mit dem anderen. Jetzt, viel leicht gerade in diesem Augenblick sprachen sie die entsetzlichen Worte, die die letzten Schranken hinweggeräumt, die die Brüde

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt

**Elly Kress
Carl Piastow**

Freiburg i. Br. Halle (Saale)

Am Mittwoch entschlief mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gustav Brode
im 87. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Hannu Brode geb. Heubner
Gustav Brode und Frau Maria geb. Werner
Wihelm Wüth u. Frau Margarete geb. Brode
Heinz Wüth, Hje Brode.

Halle (Saale), den 16. Februar 1939.
Wühlerstraße 20 II.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, um 10 Uhr, von der Kapelle des Sühndfriedhofs aus statt. Beerdigungsort: Sühndfriedhof, 6. Straße, Sühndfriedhof 11, entsagen.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 16. 2. 1939 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Heilssohn - Oberfeldwebel

Gustav Zeimer
im 65. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
Margarete Zeimer geb. Witte
Hildegard Zeimer
Anja Zeimer

Halle (Saale), den 17. Februar 1939.
Zeilstraße 74.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Februar 1939, 13 Uhr, von der Kapelle des Sühndfriedhofs aus statt. Bestattungsort: Sühndfriedhof, 6. Straße, Sühndfriedhof 11, entsagen.

Die Geburt eines kräftigen Jungen setzen hoch erfreut an

**Charlotte Köhler geb. Sibbe
Paul Köhler** Heilmannstr.

Halle, den 16. Februar 1939
Mittelstraße 20, 6. St. Barbara-Krankenhaus

Statt besonderer Karte.

Am Mittwochsabend entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Käthe Gutfische
geb. Frick

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer
Bertha Gutfische, Major
Margarete Gutfische
Sini Gutfische geb. ten Gae
Fritz ten Gae geb. Frick
Walter Frick
Gertraud Frick geb. Zeigler
Hjora Gutfische
Marie-Halle Frick
Anna Zeune geb. Frick
Gustav Zeune
3 Söhne

Halle a. S., Marktstraße 20, 80, 81
Stübner (L.), Köcher (Gölsch),
den 16. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Februar, 14 Uhr, von der Kapelle des Sühndfriedhofs aus statt. Beerdigungsort: Sühndfriedhof, 6. Straße, Sühndfriedhof 11, entsagen. Von Beerdigungsteilnehmern bitten wir absehen zu wollen.

Unsern Lieben verstarb am Dienstag unser Mit-
glied, Herr Klempnermeister

Karl Gebhardt

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen auf-
rechten Berufsmann, dem wir ein ehrenvolles
Gedächtnis immer bewahren werden.

Klempner-Invalidenten-Jugend Halle-Saale

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem
18. Februar 1939, vormittags 11 Uhr, auf dem
Sühndfriedhof statt.

Am den Notzen eines erkrankten Onkels starb
am 16. Februar 63 Gefolgshausmitglied
unserer Familie, der Großvater

Fritz Rothe
aus Langenhagen.

In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit hat er
sich durch sein Fleiß und seinen
Wohltun bekannt gemacht, dessen
Wiederkehr uns tief erschüttert.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Verstorbener u. Gefolgshaus
Halleische Pflanzengesellschaft
Abteilung der Mansfeld KG.
Verstorbener Halle

Nach einem arbeitsreichen Leben und schmerz-
reicher Krankheit starb am Mittwoch im Alter von
89 Jahren unser lieber Vater, Schwager,
Groß- und Urgroßvater, der Großvater

Gottlieb Kummer

In tiefer Trauer
seiner Kinder und Enkelkinder
und Urenkel

Halle a. S., den 16. Februar 1939.
Brunnenstraße 1

Beerdigung Montag, den 20. Februar 1939,
14.30 Uhr, Kapelle Sühndfriedhof.

Am 16. Februar 1939 verstarb
unser lieber Onkel und Stiefvater

Friedrich Kuloff
im Alter von 88 Jahren.

Seine Jahre hat er der Kameradschaft
widmet, die Freude schenkte.
Stets werden wir seine Gedanken
Kameradschaftsführer

R. Les.-Kameradschaft ehem. 24. (88)

Am 16. Februar 1939 verstarb
unser lieber Onkel und Stiefvater

Friedrich Kuloff
im Alter von 88 Jahren.

Seine Jahre hat er der Kameradschaft
widmet, die Freude schenkte.
Stets werden wir seine Gedanken
Kameradschaftsführer

Am 16. Februar 1939 verstarb
unser lieber Onkel und Stiefvater

Friedrich Kuloff
im Alter von 88 Jahren.

Seine Jahre hat er der Kameradschaft
widmet, die Freude schenkte.
Stets werden wir seine Gedanken
Kameradschaftsführer

Familien-
Anzeigen
geben in die
mas

Nachruf

Durch Unglücksfall verstarb am 14. Februar 1939
unser Gefolgshausmitglied, Herr

Heinz Kiffche
aus Halle (Saale)

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen guten
Freund und fleißigen Arbeitskameraden, dessen An-
denken wir stets hoch in Ehren halten werden.

**Betriebsführung und Gefolgshaus
Deutsche Rohrleitungsbau - Aktiengesellschaft**
Abteilung Witterfeld

Am Montag, dem 13. Februar 1939, entschlief in den
Abendstunden unsere liebe Mutter und gute Onkel, Frau

Bertrud Günther
geb. Schmuntzle

kurz vor Vollendung ihres 87. Lebensjahres.

**Ruth Böhm, geb. Günther
Ulrich Studmann, geb. Günther
Dr. Gerhard Studmann
Ingeborg und Gisela Böhm
Heinz-Dieter und Günther Studmann**

Halle (Saale), Reichardtstraße 12.
Die Beerdigung hat im engsten Familienkreise stattgefunden.

Heute nachmittags 1/2 2 Uhr entschlief sanft nach
schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden
mein lieber Mann und guter treuherziger Vater,
der Rentant

Otto Jaquet
In tiefem Schmerz
Paula Jaquet
Otto Jaquet
Oberleutnant Stad. Inf.-Reg. 54

Popitz, den 16. Februar 1939.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

In Ausübung seines Dienstes starb am 15. Februar
der Unteroffizier

Werner Hannewald
I. Batterie, Flatregiment 33.

Die Abteilung verliert in ihm einen lieben Kameraden,
der sich bei Vorgesetzten und Untergebenen
allgemeiner Achtung erfreute.

Halberstadt
Oberleutnant, Kommandeur I./Flatregiment 33

Statt Karten!

Für die wohlwollenden Beweise unserer Teilnahme
beim Tode unseres lieben Entschlafenen sagen wir
allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Krummer, der Ortsgruppe der R.D.M.V.
Nienberg und der Alterskassen des Corps
Agronomia.

Lucie Kuhn, geb. Eidel
Nienberg, den 16. Februar 1939.

**Behagliche
POLSTERMÖBEL**

aus eigener Polsterwerkstatt immer preiswert

Kautsch (Liegesofa)	Ruhebetten
57- 72- 78- 85- 92- 98- 105- 115- 125- 145-	28- 32- 36- 41- 44- 52-
Bett-Kautsch	Sofas 66- 85- 98- 110-
68- 113- 130- 145- 175-	Sessel 16- 19-20 22-20 25- 28-30 35- 39- 43- 50- 55-

Annahme aller Bedarfdeckungsarbeiten

PARIS Kl. Ulrichstr. 2
3. Mi. a. Markt

**Bis 11. März
verreist
Frauenarzt Dr. Voigt**

Großverchromung
Mittel-Decker, Kl. Braunschweigstr. 11.

Herrenzimmer
echt Eiche mit Nußbaum
Düchensch. 180 cm, Schreibt.
rd. Tisch, Sessel u. 2 Stühle
RM 495.-

Schreibt- und Wohnzimmerschranke zu billigen Preisen

Romanus Skipka
Landwehrstraße 21
naben Dietrich-Bräu

**Dr. Quackreys
Dyala Bleichwachs**
hat sich seit Jahren bewährt

**Dommer'sches
Pflaster**
und Hautreinigungsmittel
resistlos befestigt!
Für MK.2.10. oder nur 10 Apotheken

Aus Ihrem Stief
Kaugummi oder Menthol einatembildig guter
Zulaten von 30.- bis 25.- RM, la. Sita
Meyer Gr. Märkerstr. 22
am Markt.

**Herunter
mit dem
Blutdruck!**

Hypotheker Dr. Kraumann's Mittelpräparat
(auch mit Nennensatz) besetzt be-
währt bei Arterverhärtung, hohem Blut-
druck und seinen Folgeerscheinungen.
50 Stk. 1.50 RM, 120 Stk. 2.50 RM
Erschalllich in den Apotheken.

Die Kinderwagen-Abteilung
der Firma

Korb-Lühr

Ist für jede junge Mutter eine
Selbstverständlichkeit

Hunderter von Kinderwagen und
Hunderter von Kinderperiwagen
aus guter deutscher Maschinenfabrik
sind zur Zeit vorrätig. Durch einen
unveränderlichen Bestand lassen Sie
sich bitte überzeugen, daß Sie bei
Korb-Lühr die neuesten Früh-
jahr-Modelle wie bekannt
preiswert
vorfinden werden.

Der Kinderwagen Fachmann Lühr
bedient u. betet seine Kunden gut

**KINDERWAGEN
KORB-LÜHR
FACHGESCHÄFT**

Halle (Saale),
Untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Mühlentstraße
An der Korb-Lühr-Normaluhr

Lesen und weitergeben!

Stotterer

Für

Um alles mit Sprachheileren Beistand aus Halle und Umgeb.
Gelegenheit zu geben, sich von ihrem Fehler an Ort selbst
überzeugen zu lassen, wird von dem unterzeichneten Institut, dessen
Zweck es ist, jetzt hier ein besonderer Kursus veranstaltet.

- Sprachstörungen sind Lebensnennungen -
Stottern, Stimmeln, Lispeln, Sprechangelst werden
frühzeitig beseitigt, ohne Bräuterei, in kürzester Zeit.

Kein Sprachgelehrter verleihe diese Gelegenheit!

Jeder, der Stotterer ist, einig, Erwachsene (ohne
Altergrenze) und Kinder, erhalten eine liebenswürdige, natürliche
Sprache, nach in schmerzlos schmerzlos und schmerzlos Fällen.

- Individuelle Behandlung.

Auskünfte bei persönlicher Vorstellung der Interessierten
und Anmeldung in den Sachstunden morgen Sonnabend
3-7 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr, Montag, 20. Februar, 3-7 Uhr
Dr. phil. Schrader's Spezial-Institut,
Halleburg/Saale. 30 Jähr. Bestempfang eine Praxis

Möbel aller Art, W. Spanier
preiswert u. gut, Lindenstraße 2 und 3

Werdet Mitglied der NSV.

**Fisch richtig
zubereiten**
nach unseren neuen Rezepten

Säubern
Säuern
Salzen

Rezepte kostenlos

**Kabeljau o. K. . . . 1/4 kg 32.5
Seelachs o. K. . . . 1/4 kg 30.5
Kabeljaufilet . . . 1/4 kg 42.5
Seelachsfilet . . . 1/4 kg 40.5**

ferner: Angolschiffchen / Brat-
schollen / Heilbutt / Steinbutt / Rol-
zungen / Haffzander / Flußheute

Räucherwaren
täglich frisch

Deutsche Fischkonserven in großer Auswahl

Autoschau BERLIN 1939

Neuschöpfungen wegweisender Art und zahlreiche technische Verfeinerungen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Die internationale Bedeutung der Autoschau in Berlin wird durch den starken Besuch aus allen Ländern der Welt bewiesen. Händler und Einfäufer aus 35 Ländern haben sich offiziell angemeldet und es ist nicht daran zu zweifeln, daß manche Vertreter sich im letzten Augenblick doch noch entschließen, die große Berliner Ausstellung zu besuchen.

Der erste Eindruck ist für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie außerordentlich günstig. Unter den führenden Marken der Welt, die den Weg nach Berlin nicht geleistet haben, trotzdem sie in Deutschland selbst kaum Absatzmöglichkeiten besitzen, hat sich die deutsche Kraftfahrzeugindustrie sehr gut gehalten. Die selbst zuverlässige und praktische Gestaltung der Fahrzeuge erweckt Vertrauen und ist auf den Bedarf des Gebrauchsfahrers abgesehen. Die Fahrzeuge sind auch sparsam, trotz hoher Leistungen, die Kleinserienfertigung des Jahres steht an erster Stelle.

Die leistungsfähige Entwicklung in der Automobilindustrie erfolgte unter dem Einfluß der Reichsautobahnen und des kommenden Ad 3. Weges. Daher treten viele beiden Elemente dem Besucher im Ehrenraum der Halle als erster Eindruck entgegen. Ein Großbeußland-Relief mit den Industriemeren zeigt die Entwicklung der Reichsautobahnen, deren fertige 3000 Kilometer lange Strecken aufleuchten. Dahinter steht der Kitz-Wagen, der Traum vieler Volksgenossen. Sie können sich davon überzeugen, daß dieses Fahrzeug ein geräumiger Vierer bis Fünf-Sitzer ist, einfach, aber, zweckmäßig ausgestattet.

Die Hochleistungen der deutschen Technik wären nicht möglich gewesen ohne die Kraftfahrzeugindustrie, die in selbstloser Arbeit der Industrie behilflich ist, das Beste vom Besten für ihre Fertigungsarbeiten auszunutzen. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sehen wir auf den Ständen der deutschen Kraftfahrzeugfabriken. Wie schon gesagt, haben die Anforderungen der Reichsautobahnen die Verbesserungen des letzten Jahres beeinflusst.

Bei Adler finden wir keine ausgeprägtere Neubauteil, wenn wir nicht die 2,5-Pferd-Sportlimousine als solche bezeichnen wollen, die aus dem 2,5-Pferd-Motor entwickelt wurde. Ihr Motor mit 3 Ventilen, die durch neuartige Schrägenordnung regelmäßig in Wirksamkeit treten, leistet 80 PS und verleiht dem kräftigungsfähig gefasteten Sportgebrauchswagen eine Spitzengeschwindigkeit von 100 gegenüber 125 Stundenkilometer des normalen 2,5-Pferd-Wagens. Die Dauergeschwindigkeit mit 130 Stundenkilometer ist recht annehmbar.

Beim 2,5 Liter hat man die Ventilführung verbessert, indem in den oberen Kälmmalerhalten ein Kolbenring eingebaut wurde, das das unumkehrbare Öl in Verbindung mit Wälzlager bringt, und trotzdem kein Kaltstart bei dem Öl schnell genug erwärmt werden ein Ueberdruckentlastet. Ventiltriebmechanismus ist ebenfalls verbessert, indem in den oberen Kälmmalerhalten ein Kolbenring eingebaut wurde, das das unumkehrbare Öl in Verbindung mit Wälzlager bringt, und trotzdem kein Kaltstart bei dem Öl schnell genug erwärmt werden ein Ueberdruckentlastet. Ventiltriebmechanismus ist ebenfalls verbessert, indem in den oberen Kälmmalerhalten ein Kolbenring eingebaut wurde, das das unumkehrbare Öl in Verbindung mit Wälzlager bringt, und trotzdem kein Kaltstart bei dem Öl schnell genug erwärmt werden ein Ueberdruckentlastet.

Die Adam Opel AG. steht neben ihren bekannten und bewährten vielgelieferten Fahrzeugen (mehr als 600.000 Opelwagen wurden in sechs Jahren gebaut) — dem Kapitän, dem Olympia und dem neuen „Admiral“ — als viel bewunderter Glanzstück des Standes den neuen „Kapitän“, der an Stelle des Super 6 getreten ist. Mit dem „Kapitän“, der in hervorragendem Maße als beständigster Ausführender gebaut ist, hat Opel die Tendenz der von ihm vertriebenen Konstruktionslinie folgerichtig weiter vorgetrieben. Zum ersten Male wird hier die Karosserie eines großen Wagens als selbsttragender Stahlkörper zusammengefasst in einem Ausmaße, das bisher keinem Werte der Welt möglich ist. Dabei ist eine vorzügliche Raumaussparung und Gewichtsersparnis erreicht worden — der größere Wagen ist trotzdem nicht schwerer als sein Vorgänger. Die Vorbereitungsarbeiten erlauben, ohne von dem Grundriss der Konstruktion abzugehen, die Umgestaltung. Es wird nicht mehr das „Doppelfe“ verwendet, sondern die Räder sind an Trapezformern mit aufsteigender Schraubenfeder aufgehängt. Alles dies wird sich in noch gesteigerten Fahreigenschaften und Annehmlichkeiten auswirken.

Ein hervorzuhebendes Merkmal des neuen „Kapitän“ ist die tiefste letzte Handhabung der Lenkung, der Bremsen, des Kupplungspedales usw. Durch besondere Stoßdämpfer sind alle der Fahrfähigkeit ausgelegte Teile „Kettengargenheit“ gemacht worden. Die Innenausstattung und Ausrichtung geht ebenfalls neue Wege (Geschwindigkeitsmesser in Fahrerfeldung usw.) Bei den Kabinolietts



Typ 200 zu gelten, der — genau wie der Typ 170 V — ein vollständiges Doppelrohrbremssystem erhalten hat. Schwings- und Pendelachse blieben unverändert, nur wird hinten jetzt nur noch eine Schraubenfeder zur Abstützung verwendet. Der 6-7-Sitzer dieses Modells hat den bekannten verwindungsreifen Rahmenrahmen beibehalten. Durch eine Verteilung am Verteiler ist es möglich, auch Kraftstoffe der Ottomahl 74 einwandfrei in diesem Motor zu fahren, der leistungsfähig für Gemischbetrieb eingestellt ist. Die Verdichtung wurde etwas erniedrigt, der Tankinhalt auf 50 Liter Füllungsvermögen erhöht. Bei 115 St.-Kilom. Spitze hat der neue 200 eine Dauergeschwindigkeit von 110 St.-Kilom.

Wichtig neu wurden die Karosserien gestaltet, sie sind in der Breite und in der Höhe aerodynamischer geworden und ihre Aufhängung zwischen Rahmen und Karosserien ist weit und leicht gestaltet, um das Auftreten von Geräuschen auszuschließen. Weltlich praktisch brauchbar ist der große Kofferraum, in dem das Kofferrad abgebaut werden kann, um den ganzen Kofferraum auszunutzen zu können. Belüftung

eben abnehmen zu können. Auch sind hinten mit die einfache Verteilung am Verteiler. Zudem ist noch ein 3/4-Perngang hinzugekommen, der die gleiche Wirkung ergibt wie früher der Mercedes-Schneidung. Der Mercedes 240 mit Kompressor erhielt ein Kältegangbetriebe, bei dem die vier oberen Gänge synchronisiert sind. Die Bremsen wurden vergrößert und erhielten zwei auflaufende Ventile.

Hanomag ist mit dem 1,8-Literwagen neue Wege gegangen, die gekennzeichnet sind durch die selbsttragende Karosserie in kräftigungsfähiger Form und die gummi gefederten einzeln geführten Vorderräder — das erstmalig, daß man diese Aufhängungsart bei einem größeren Personentransportwagen ernstlich verwirklichte und damit eine besondere Federungscharakteristik erreichte. Aus dem übrigen Hanomagprogramm ist nur noch der 2,3 Liter „Sturm“ vertreten, in Form eines sehr ansprechenden Sport-Kabrioletts.

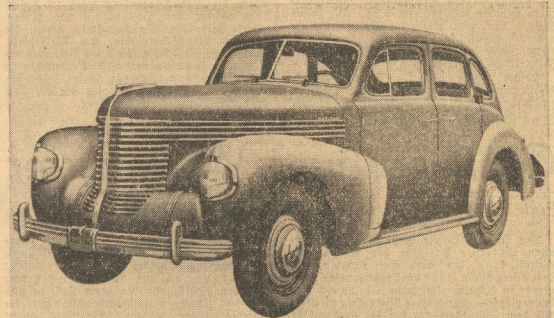
Bei der Auto-Union AG. haben überaus rascher Weise die Reichs- und Weltverkehrsmodelle ein neues Fahrzeugmodell bekommen, nämlich einen Doppelprofil-Rohrrahmen — man ist also von der selbsttragenden Sperrholzkarosserie abgegangen. Auch die Kabinenaufhängung ist geändert, vorn sind die Räder durch eine Querscheibfeder, oben mit zwei Ventilen (Stoßdämpferarme unten) einzeln angeordnet, hinten wurde die hochliegende Querscheibfeder verwendet, die Wagenfederaufhängung erfolgt nach dem System der „Schwabecke“, dazu wurde eine Fahrmittelenlenkung benutzt.

Im Wanderer-Programm finden wir bei Auto-Union nichts Neues, außer einigen Veränderungen der Kühlerverkleidung. Bei den Sporttypen hat sich nichts geändert, der 3,8-Liter-Motorsylinder erhielt vor längerer Zeit schon eine Leistung von 92 PS durch Verändern des Zylinderkopfs, und Auto-Union hat den 3,8-Liter-Motorsylinder erhalten, um auch bei Verwendung von Kraftstoffen mit niedriger Ottomahl die gleiche Leistung — die übrigens wie bisher 78 PS beträgt — an den Hinter

Neu erscheint bei BMW der feinstzeit schon in London vorgefertigte — als dreiviertel bringendes Fahrzeug — 3,5-Liter-600-PS-BMW, er besitzt eine obengelegte Nockenmechanik mit Pleuellagern und verjüngten Pleueln — man hat also auch hier auf Autobahnfestigkeit größten Wert gelegt.

Ford hat bei der Weiterentwicklung seiner beiden Typen, den Ford und den V 8 besonders Wert gelegt auf größere Lauffaute (starke Karbonen in Rollenlager und Gummi Lagerung), verstärkte Kurbelwelle mit größerer Lagerfläche usw. und noch leichtere Bedienung (Schnellbremse, neue Rollenlager-Lenkung usw.), auch die Klimaeinstellung bekam einen höheren Wirkungsgrad.

Schon dieser erste Blick in die Hallen der Automobilausstellung zeigt, daß die deutsche Kraftfahrzeugindustrie den Weltmarkt mit dem Ausland nicht zu scheuen braucht.



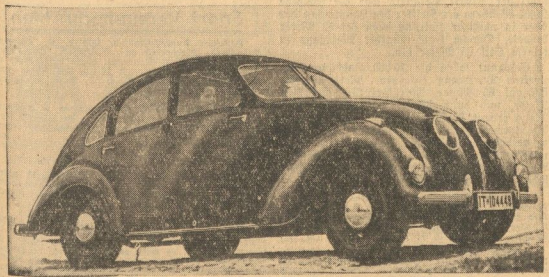
Opel Kapitän 4türige Limousine mit 55 PS

hat man durch innere Konstruktionen das Definen und Schließen fast selbsttätig gestaltet — alles in allem, es ist hier ein Fahrzeug auf dem Markt erschienen, das in gesteigertem Maße der guten Opeltradition Rechnung trägt.

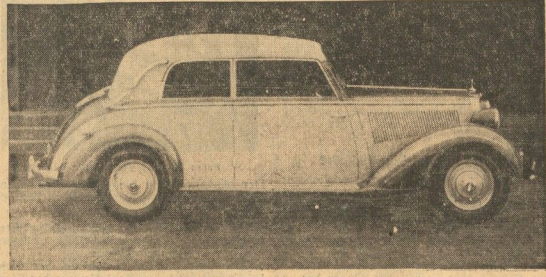
Bei Mercedes-Benz finden wir die bisherigen Bauarten voll erhalten, sie sind mit allerletzt technischen Verbesserungen weiter entwickelt worden. Als Neukonstruktion hat der

Alle Fotos Werksaufnahmen kopfgesteuertem 2,5-Liter-6-Zylinder-Motor

ist vorgezogen, auch der Raum für das Interbringen eines Auto-Radio wurde berücksichtigt. Die übrigen Mercedeswagen haben durchweg Kühlerthermometer erhalten. Der Typ 170 V besitzt jetzt einen Kraftstoffthermometer, der ihm bisher noch fehlte. Der Brennstofftank wurde um 10 Liter größer. Der Typ 320 hat jetzt 3,4 Liter Zylinderinhalt, um auch bei Verwendung von Kraftstoffen mit niedriger Ottomahl die gleiche Leistung — die übrigens wie bisher 78 PS beträgt — an den Hinter



Adler 2,5 Liter 5-faszige Schönebachlimousine



Mercedes-Benz Typ 230 Cabriolet „D“, 5sitzig

Das Jahr der Umstellung in der Kraftfahrzeugwirtschaft

Nur noch 26 Personenwagen-Typen

Eine Schlüsselindustrie ändert völlig ihr Gesicht - Die Erfolge der Rationalisierungsmaßnahmen

Für die jetzt in Berlin auf der Internationalen Automobils- und Motorrad-Ausstellung, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten, zusammengekommen Kraftfahrzeugindustrie wird das Jahr 1938 das Jahr der Umstellung sein.

Der Erzeugungswert

Die Umstellung wird die ganze Kraft in Anspruch nehmen, und in den die Ausstellung begleitenden Zusammenkünften und Beratungen der Männer der Kraftfahrzeugindustrie wird sie das wichtigste Thema aller Gespräche sein.

Kraftwagen „Nebenerzeugnis“ ist. Abgesehen von Opel, Ford, Daimler-Benz, Adler, wo der Kraftfahrzeugbau neben dem Personenwagenbau steht und zugehört zum reinen Kraftfahrzeugbetriebsbetrieb, ist der Kraftwagen „Nebenerzeugnis“ großer Unternehmen der Eisens- und Metall-erzeugung, Krupp, Heinkel, MAN sind Namen, die nicht nur auf den Käufern von Kraftfahrzeugen stehen, sondern auch von Motomotoren, Geschäften, Werkzeugmaschinen, Großmaschinen und Eisenkonstruktionen getragen werden.

Die Umstellung wird die ganze Kraft in Anspruch nehmen, und in den die Ausstellung begleitenden Zusammenkünften und Beratungen der Männer der Kraftfahrzeugindustrie wird sie das wichtigste Thema aller Gespräche sein.

Hetze der New Yorker Finanzjuden

Argentinien wehrt sich

Gegen wirtschaftliche Abwürgung - Widerlegung von Fiktionen

Die Wirtschaftsverhältnisse zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten sind in den letzten Jahren zu einer tiefen Krise gekommen, die durch die Weltwirtschaftskrise verstärkt wurde.

Die Zahlungsverhältnisse zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten sind in den letzten Jahren zu einer tiefen Krise gekommen, die durch die Weltwirtschaftskrise verstärkt wurde.

15 Jahre Typenbeschränkung

Das Thema Typenbeschränkung gehört zum eifrigsten Bestand aller Automobilclubs. Seit fünfzehn Jahren wird an der Typenbeschränkung gearbeitet, aber erst jetzt kann sie endlich zum Abschluss gebracht werden.

Die Zahlungsverhältnisse zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten sind in den letzten Jahren zu einer tiefen Krise gekommen, die durch die Weltwirtschaftskrise verstärkt wurde.

Ein Volk ohne Bauern stirbt

Reichsobmann Behrens sprach über die Gefahren der Landflucht

Auf einer großen Kundgebung anlässlich des jährlichen Landeshaupttagessprach der Reichsobmann des Reichslandvolkes, Bauer Behrens, in Dresden vor Tausenden von Bauern und Landwirten aus dem Sächsischen Land sprach Reichsobmann Behrens über die Gefahren der Landflucht.

Das Bauernum nicht nur Rückhalt sondern in erster Linie Stützpunkt des Volkes ist. „Stirbt der deutsche Bauer, dann stirbt das deutsche Volk“, heißt Bauer Behrens.

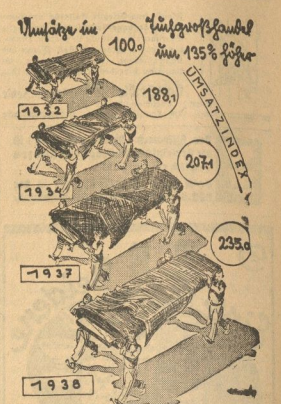
Welcher Weg in den letzten fünfzehn Jahren zurückgelegt wurde, geht daraus hervor, daß im Jahre 1924 allein 146 verschiedene Typen für den Personenkraftwagen gebaut wurden.

Dabei verteilte sich diese Typenzahl auf 41 Unternehmen. Nach dem 1. Januar 1940 wird es bestenfalls nur 26 verschiedene Kraftwagentypen geben.

Dabei hat unter den Unternehmen der Kraftfahrzeugindustrie eine weitgehende Arbeitsteilung stattgefunden. Kein Unternehmen stellt noch ein vollständiges Auto aus Kraftwagen und Motorräder her.

Nebenerzeugnisse. Schon der Unterschied von rund 400 Mill. RM zwischen dem Wert des Altes eines Kraftfahrzeuges und dem Gesamtwert der Erzeugung der Kraftfahrzeugindustrie läßt erkennen, daß die sogenannten Neben-erzeugnisse einen recht breiten Raum im Erzeugungsprogramm der Kraftfahrzeugindustrie einnehmen.

Im Bereich des Kraftfahrzeugens ergibt die gleiche Betrachtung, daß hier tiefste der Kraft-



Der Tuchgroßhandel meldet für das Jahr 1938 einen Umsatzziffer, die die des letzten Krisenjahres um 135 v. H. übersteigt.

Entjundungsprofite erfaßt

Geheime Regelung. Ein loebes notwendiger Durchführungs-erlass zur Verordnung über den Einfluß des fiktiven Wertes des Betriebes...

„Es besteht kein Anlaß, dem üblichen Verbraucher einen Preis zu zahlen, der über dem ausüblichen Wert des Betriebes liegt.“

Befehl daher zwischen dem an den fiktiven Wert des Betriebes gehaltenen Kaufpreis und dem Verkehrswert des gleichen Betriebes in der Hand eines geeigneten nichtüblichen Unternehmers ein erheblicher Unterschied, so ist die Vermutung anzunehmen, daß der Kaufpreis zu erzielten das der Erwerber eine Ausbeutezahlung zugunsten des Reiches entrichtet.

Wirtschaftliche Rundschau

Mangel an tüchtigen Angestellten. Nach dem Bericht des Reichsarbeitsministeriums über den Arbeitsmarkt der Angestellten...

Autosammlung von 7 Bfg. an

Die Kaufmannschaft, Autosammlung von 7 Bfg. an. In der Reichsstadt Hermannsburg...

Schaffner vertrieben

Die Zahl Schaffner, die Kontrolle der Reichsbahnverwaltungen...

Marktergebnisse

Berliner Metallnotierungen. Zinnmarkt. Kupfer. Februar bis Juli...

Mandeburger Zuckelernotierungen

Gemeinl. Meißl. per Februar 31,45. Weiskender 31,00. Raffinierter Meißl. 3,08. Rohzucker 3,08.

18 Millionen wechselten den Arbeitsplatz

Fast jeder der Beschäftigten war einmal an der Reihe

Der Reichsarbeitsminister hat in den nächsten Tagen dem Reichstag einen Bericht über die Beschäftigten in den Betrieben...

wandert. Unter einem derart schnellen Wechsel der Gefolgschaft leidet nicht nur der Zusammenhalt der Betriebsgemeinschaft, sondern auch die Arbeit.

Wie notwendig diese Verordnung ist, ergibt sich daraus, daß im vergangenen Jahre im Reichsbahnwesen 1,5 Millionen Arbeiter ihren Arbeitsplatz gewechselt haben.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
 Verleger: Die M.N.Z. erscheint wöchentlich, Sonntag
 ausser. Preis 2 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 47

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2.- RM. Ausland 30 RM.
 Einzelhefte 2.00 RM. (einmal 40.00 RM.)
 Postzusatz 2.00 RM. - Keine Erbschaftsteuer bei
 Erbschaften infolge letzter Gesetz. - Der Bezug gilt
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 22. des ablaufenden Monats Überstellung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 17. Februar 1939

Erster Ozeanflug des Atlantik-Flugbootes Do 26 für das deutsche Chile-Hilfswert

Deutsche Rote Kreuz ist mit der Durchführung des Hilfswerkes der Reichsregierung beauftragt - 570 Kilogramm Fracht befanden sich an Bord - Der Flug reibungslos verlaufen

erlin, 16. Februar. Am Donnerstag
 15.59 Uhr (MEZ.) landete in Natal in
 das neue Atlantik-Flugboot Dornier
 „Geselle“ der Deutschen Luftflanz nach
 ersten Ozeanflug. Die Belegung des
 vier Zunters-Zumo-205-Schwerflotoren
 getriebenen Flugbootes besteht aus Flug-
 ingraf Graf Schrad, Flugkapitän Blum, Flug-

ingenieur Hilsmann durchgeföhrt. Er-
 innerung sei nur an die Hilfe bei dem Erdbeben
 in Messina, im italienisch-abessinischen Konflikt
 und dem Krieg in Spanien.

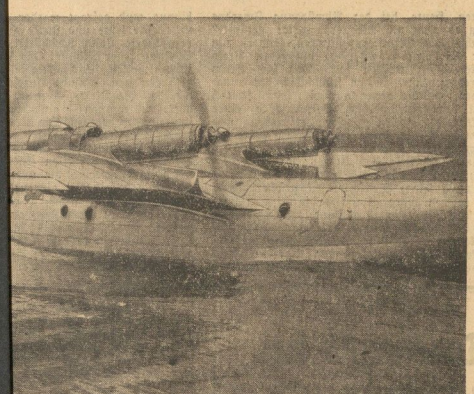
Bereits am 8. Februar brachte das Aus-
 wärtige Amt eine Teilladung auf den Weg,
 die mit der planmäßigen Vollmaschine der
 Luftflanz nach Chile befördert wurde. Diese
 erste Sendung erfolgte auf Anforderung der
 deutschen Botschaft in Chile, der die öffentliche
 Meinung entgegenstand, daß sie für rasche
 Verbandshilfen dankbar
 nur abermals in Trape-
 zoid 11 Ballen von der Luft-
 und in ihr Dornier-Flug-
 zeugische Instrumente,
 Bekleidung in mannigfacher
 Art, die für die verschiedenen
 Klimata bestimmt, sowie Ver-
 packungen in großen Mengen
 von Rifen und Ballen an

Bord, die insgesamt ein Gewicht von 570 Kilo-
 gramm aufweisen, einer immerhin leichten,
 bisher noch nie auf einer Ozean-
 Luftverkehrsflucht beförderten
 Ladung, sind das neue Do 26-Flugboot auf
 seinen ersten Atlantikflug, der, wie nicht anders
 zu erwarten, zur vollen Zufriedenheit der alt-
 bewährten Atlantikflieger der Luftflanz ver-
 lief, die nun ihre bemerkenswerte Fracht an
 die in Südamerika liegenden Ramearen ab-
 geben werden, die ihrerseits weiter folgen,
 das Gut so schnell wie möglich weiter nach
 Chile zu bringen.

Die Luftflanz wird das neue Dornier
 Do 26-Flugboot, das seine erste große Probe
 im Rahmen einer so schönen Aufgabe erfüllen
 konnte, demnächst im planmäßigen
 Atlantikdienst einsetzen, nachdem es seit
 Sommer 1938 über der Nord- und Ostsee
 sowie über Küstengebieten des Atlantik ein-
 gehend erprobt worden ist.



Stuhl: Schell
 Mittelpunkt einer Feierstunde der Abteilung
 Wehrmacht in der DAF. am Mittwochabend
 im Berliner Sportpalast war, wie wir gestern
 berichteten, die Weihe von 15 Betriebs-
 fahrern durch den Chef des Oberkommandos
 der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, durch
 Berühren mit der Bluffahne der Standarte 1
 „Hanns Eberhard Maikowski“ (unser Bild).
 Links der Stellvertretende Galeiter von
 Berlin, Staatsrat Götzlitz.



Ulm: Werphoto, Sander-Multiplex-F.
 Das viermotorige Transozean-Flugboot Do 26

kreuz hat, wie erinnerlich, in den letzten
 Monaten wiederholt in großem Ausmaß
 Unterstützung, Kriegen und Bürger-

Der Führer eröffnet heute die Autoschau

Großdeutschlands erste Automobil- und Motorradausstellung

Berlin, 16. Februar. Am Freitag
 vormittag um 11 Uhr eröffnet der Führer
 am Berliner Messerfeld am Kaiser-
 damm die Internationale Automobil- und
 Motorradausstellung Berlin 1939, die seitende
 ihrer Art im nationalsozialistischen Deutschland
 und die erste im Großdeutschen Reich, nachdem
 vorher Reichsminister Dr. Goebbels und
 der Präsident des Reichsverbandes der Auto-
 mobilindustrie, Geheimrat Dr. Hilmers,
 mit Ansprachen den Festakt eingeleitet haben.
 (Wir berichten über die Ausstellung selbst aus-
 führlich im Innern des Blattes.)

Deutschlands größter Ski-Erfolg

Gustl Brenner Weltmeister

Zakopane, 16. Februar. Der deutsche
 Skisport feierte am Donnerstag den bisher
 größten Erfolg seit seinem Bestehen. Es gelang
 dem Süddeutschen Gustl Brenner aus
 Beyer im Riesengebirge, im Sprunglauf zur
 Kombination mit 64% und 66% Meter den
 dritten Platz zu erobern. Zusammen mit seinem
 schiefen Platz aus dem Ranglistentitel erhielt Brenner
 die höchste Kombinationsnote und wurde damit
 Weltmeister.

In der Geschichte des Skisports ist es das
 erstmalig, daß ein Deutscher sich als Bestler
 aller Kombinationsläufer und Springer der
 Welt erwies, also in einem Wettkampf
 triumphierte, der bisher fast unanschaffbar als
 Domäne der Norweger galt. Deutschland ist
 hoch auf seinen erfolgreichsten Sohn, besonders
 deshalb, weil er aus dem eben erst befreiten
 Sudetengebiet stammt. (Ausführlicher Bericht im
 Sportteil.)

Azana macht nicht mehr mit

Der rote Oberhäuptling hat erkannt, daß weiteres Blutvergießen unnütz ist - Die
 Abwehrkünste del Vayas versagten - Vor einer Proklamation zur Uebergabe

erlin, 16. Februar. Der rotspanische
 „Antiaufstand“ will über die Unter-
 der beiden bolschewistischen Boten er-
 haben, daß der Vayo eindringlich die
 der Vayas gefordert habe. Dieser
 doch erklärt haben, er lehte unter
 Umständen nach Kroatien
 Er habe diesen Entschluß nach Rück-
 mit dem Oberhäuptling der roten
 Armee, „General“ Kola, geföhrt

und sei zu der Ansicht gekommen, daß ein
 weiteres Blutvergießen unnütz ist.

Mit Spannung verfolgen die Londoner
 Abendblätter die Pariser Verhandlungen
 zwischen den Sowjetspaniern del Vayo und
 Azana. „Evening Standard“ weiß hierzu zu
 melden, die Regierungen Frankreichs und Eng-
 lands verzögerten noch die Anerkennung
 der nationalspanischen Regierung, weil
 sie hofften, daß Präsident Azana einen Appell
 an Kroatien richten werde, in dem er das
 Ende des Widerstandes gegen Franco an-
 kündigen und dem Volke raten würde, sich im
 Namen der nationalen Einheit General Franco
 zu übergeben. Azana habe bereits eine
 Proklamation ausgearbeitet. Er vertrete die

Ansicht, daß eine republikanische Regierung in
 Spanien überhaupt nicht mehr bestche, denn
 Azana könne nicht behaupten, daß er auch nur
 einen geringen Teil Spaniens besitze.

General Franco gab am Donnerstag
 durch die nichtoffizielle nationalspanische
 Mission in Paris bekannt, daß er persönlich
 den französischen Delegierten Gerard empfan-
 gen werde. Senator Berard wird am
 Freitag nach Nationalspanien abreisen. In
 einer Unterredung, die Berard mit dem fran-
 zösischen Ministerpräsidenten Daladier hatte,
 wurde der Plan festgelegt, auf dessen Basis
 der französische Bevollmächtigte die de jure-
 Anerkennung der Burgos-Regierung in
 den Verhandlungen mit General Franco vor-
 bereiten wird.